

INFORMATION

zur Pressekonferenz

mit

Landeshauptmann-Stellvertreter Reinhold Entholzer

am Dienstag, den 10. März 2015

zum Thema

Projekt "CLOSE TO"

Alko-Lenker/innen als Präventions-Peers in Fahrschulen

Weitere Gesprächsteilnehmer:

Johannes Neudorfer (Peer-Coach)

Julian Opelt (Peer-Mentor)

Impressum

Medieninhaber & Herausgeber:
Amt der Oö. Landesregierung
Direktion Präsidium
Abteilung Presse
Landhausplatz 1 • 4021 Linz

Tel.: (+43 732) 77 20-114 12
Fax: (+43 732) 77 20-21 15 88
landeskorrespondenz@ooe.gv.at
www.land-oberoesterreich.gv.at

DVR: 0069264

Alkohol am Steuer: Das Verkehrs-Ressort setzt bei Jugendlichen auf Präventionsarbeit

"Der überwiegende Teil aller jugendlichen Fahranfänger/innen weiß, dass Alkohol hinter dem Steuer nichts verloren hat", betont Landeshauptmann-Stv. Reinhold Entholzer und verweist dabei auch auf die Erfahrungen der Exekutive: "Die Wahrnehmung der Beamt/innen ist, dass junge Lenker/innen sehr gut über die Gefahren und Folgen einer Rauschfahrt Bescheid wissen. Auch wenn es am Wochenende in die Disco geht, wird schon im Vorfeld daran gedacht, eine Person als Fahrer oder Fahrerin zu bestimmen, die den ganzen Abend über nüchtern bleibt. Dennoch kam es in den vergangenen Jahren auch in Oberösterreich immer wieder zu tragischen Disco-Unfällen, bei denen Alkohol fast immer die Unfallursache war. Um diesen Tragödien entgegenzuwirken, setzt das Land Oberösterreich auf Prävention und Sensibilisierung, was am besten unter Gleichaltrigen funktioniert", so Entholzer.

CLOSE TO – Jugendliche lernen von Jugendlichen

Das Projekt CLOSE TO wird in Oberösterreich seit dem Jahr 2010 umgesetzt und versucht Fahranfänger/innen mit Gleichaltrigen zu konfrontieren, die schuldhaft einen Unfall verursacht haben. Diese jungen Unfallenker/innen leisten Präventionsarbeit, indem sie ihre Unfallgeschichte vortragen, über Konsequenzen für ihr Leben berichten und mit den Fahranfänger/innen über risikoreiches oder alkoholisiertes Fahren diskutieren. Die methodische Grundlage des Präventionsprojektes CLOSE TO ist die "Peer-Education", bei der Gleichaltrige voneinander lernen sollen. Der Einsatzort des CLOSE TO – Projektes ist vorrangig im Fahrschulbereich angesiedelt, wird aber auch im Bereich der Berufsbildenden Schulen und beim Bundesheer zur Anwendung gebracht. Zurzeit unterstützen 15 Fahrschulen in Oberösterreich das Projekt. Das Verkehrs-Ressort des Landes Oberösterreich unterstützt CLOSE TO seit dem Jahr 2010. Zum sechsten Mal in Folge wurde die "FGM - Forschungsgesellschaft Mobilität" mit der Durchführung an den teilnehmenden Fahrschulen beauftragt. Seit 2010 wurden in Oberösterreich insgesamt 233 Einheiten abgehalten. Der Auftrag für 2015 umfasst weitere 35 Einsätze, die durch einen Kostenbeitrag des Landes Oberösterreich in Höhe von 11.500 Euro ermöglicht werden. In Oberösterreich wurden auf diesem Weg bereits 4.750 Fahranfänger/innen erreicht.

Landesgericht Linz als Vorreiter

Das CLOSE TO Projekt wird zunehmend auch von Richter/innen in Österreich als alternative bzw. ergänzende Strafmaßnahme für junge Verkehrsstraftäter/innen angewandt. Das Landesgericht Linz gilt dabei als Vorreiter.

Evaluierung und Nachweis der Wirksamkeit

Eine über zwei Jahre dauernde Evaluierung bei über 3.000 österreichischen Fahrschüler/innen ergab, dass die CLOSE TO Vorträge eine sehr hohe Zustimmung bei ihrer Zielgruppe finden. Rund 97 % der Befragten geben an, dass sie das Angebot weiterempfehlen würden. Besonders in der Einstellung angehender junger Fahrer/innen bezüglich ihrer Risikobereitschaft gibt es signifikante Unterschiede zwischen der Einstellung vor und nach einem Vortrag. Die Aussagen der Fahrschüler/innen zeigen, dass ein hoher Prozentsatz der Teilnehmer/innen die konkreten Inhalte der Vorträge sogar 3-6 Monate nach der CLOSE TO Einheit sehr detailliert wiedergeben kann. Das weist auf einen hohen Präventionseffekt hin.

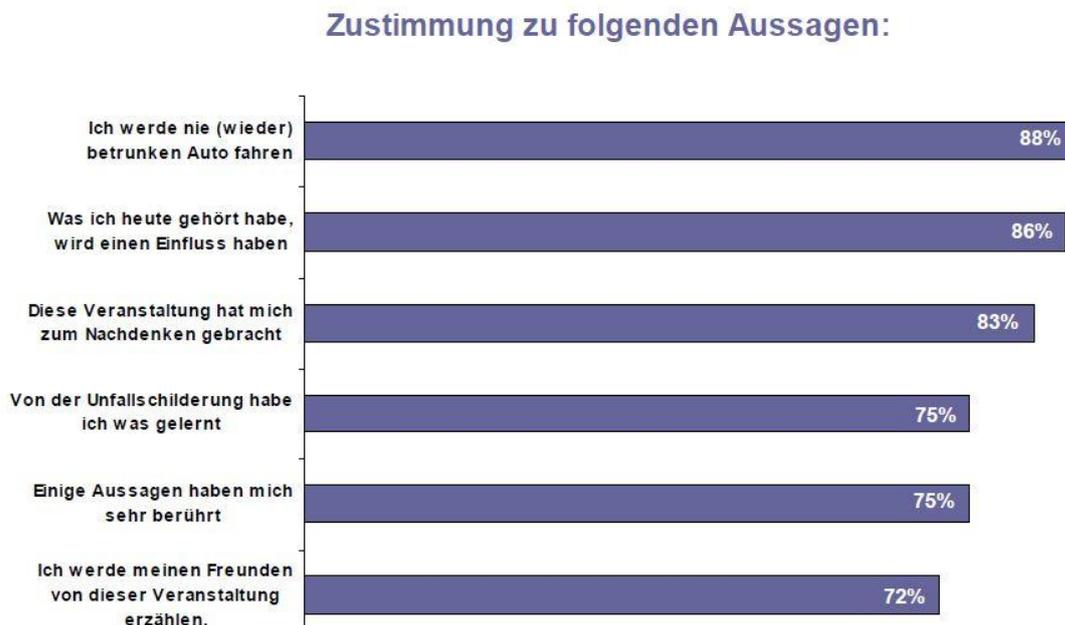


Abbildung 1: Kurzevaluierung CLOSE TO Einsätze im Rahmen des Bundesheeres, Quelle: FGM

Zustimmung zu folgenden Aussagen

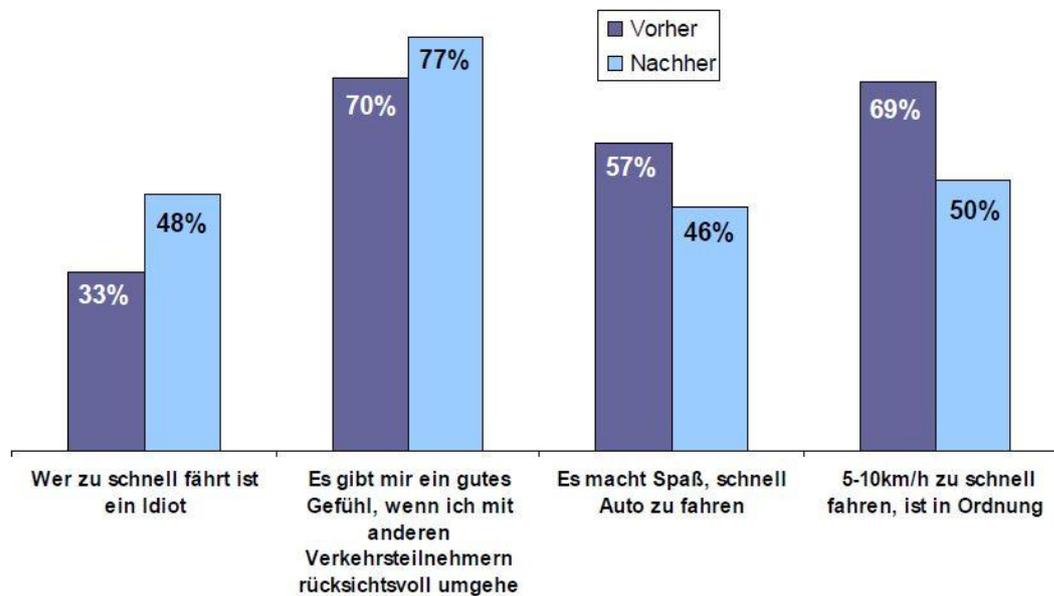


Abbildung 2: Kurzevaluierung CLOSE TO Einsätze im Rahmen des Bundesheeres, Quelle: FGM

Zahlen und Fakten für Oberösterreich

Im Jahr 2014 waren in Oberösterreich 75 Todesopfer im Straßenverkehr zu beklagen. Der Anteil tödlicher Verkehrsunfälle unter Einfluss von Alkohol ist erfreulicher Weise rückläufig und in nur 3 % aller Fälle die Unfallursache. Dennoch kommt es Jahr für Jahr auf Oberösterreichs Straßen zu zahlreichen Alkoholunfällen mit Personenschäden. Die aktuellsten Aufzeichnungen aus dem Jahr 2013 umfassen 446 Alkoholunfälle, bei denen 621 Personen verletzt wurden. Der relative Anteil von Unfällen mit Personenschäden unter Einfluss von Alkohol beträgt damit rund 6,5 %.